

Nervige Eltern- alle 4 Wochen ein Gespräch vor Ort

Beitrag von „Luzifara“ vom 10. November 2022 07:14

ich führe keine Gespräche ohne Anlass, also schriftliche kurze Zusammenfassung worum es geht. DANACH entscheide ich, ob das Gespräch stattfindet.

Sollte dabei nur soetwas wie "ich wollte schon immer mal sagen, dass sie zu viele Hausaufgaben geben bei rum kommen", schreibe ich eine Mail zurück und sage, dass ich das zur Kenntniss nehme und gerne die Schülerin mich gerne selbst ansprechen kann, um eine individuelle Redudzierung abzusprechen.

Gespräche nur mit Eltern sind bei mir auch extrem selten, denn es geht ja um die Schüler:innen.

Wenn z.B. soetwas wie "mein Kind ist überfordert" besprochen werden muss, sind natürlich die Schüler:innen dabei und ich spreche in erster

Linie mit ihnen, um eine Lösung zu finden. In dem Alter würde ich aber auch erwarten, dass die Schülerin mich in der Schule persönlich anspricht und

z.B. äußert, warum sie die Hausaufgaben nicht schafft.

Was bringt es, wenn mir das die Eltern sagen?!

Und ja natürlich, kann man Gespräche ablehnen, die das übrige Maß überschreiten.

Und ja, Schulleitung ins Boot holen, die evtl. auch die Eltern zum Gespräch bittet und mal erfragt, ob sie überhaupt möchten, dass ihre Tochter

weiterhin genau diese Schule besucht, wenn sie doch selbst so unzufrieden sind.